



Quickborner Klimaschutzmaßnahmen

Der Maßnahmenkatalog zum Klimaschutzkonzept

Gefördert durch:

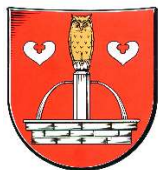


Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Stadt Quickborn

Fachdienst Stadtentwicklung und Wirtschaftsförderung
Rathausplatz 1
25451 Quickborn

Kontakt:

klimaschutz@quickborn.de

Beratungsbüro:

BEKS EnergieEffizienz GmbH

Am Wall 172/173

28195 Bremen

Tel.: 0421 835 888 – 10



Das integrierte Klimaschutzkonzept für die Stadt Quickborn wurde gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gemäß der Kommunalrichtlinie 4.1.8a (www.klimaschutz.de/kommunalrichtlinie).

Nationale Klimaschutzinitiative

Mit der Nationalen Klimaschutzinitiative initiiert und fördert das Bundesumweltministerium seit 2008 zahlreiche Projekte, die einen Beitrag zur Senkung der Treibhausgasemissionen leisten. Ihre Programme und Projekte decken ein breites Spektrum an Klimaschutzaktivitäten ab: Von der Entwicklung langfristiger Strategien bis hin zu konkreten Hilfestellungen und investiven Fördermaßnahmen. Diese Vielfalt ist Garant für gute Ideen. Die Nationale Klimaschutzinitiative trägt zu einer Verankerung des Klimaschutzes vor Ort bei. Von ihr profitieren Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Unternehmen, Kommunen oder Bildungseinrichtungen.

Laufzeit: August 2023 - Juli 2025

Förderkennzeichen: 67K17458

Projektträgerin: Zukunft – Umwelt – Gesellschaft (ZUG) gGmbH

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Klimaschutz



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

INHALT

1. Einleitung
2. Priorisierung der Klimaschutzmaßnahmen
3. Maßnahmenkatalog
 - 3.1 Handlungsfeld Kommune als Vorbild
 - 3.2 Handlungsfeld Erneuerbare Energien
 - 3.3 Handlungsfeld Klimafreundliche Mobilität
 - 3.4 Handlungsfeld Klimaaktive Kommune
 - 3.5 Handlungsfeld Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung

In diesem Heft finden Sie die **Klimaschutzmaßnahmen in gekürzter Form**. Sie wollen mehr Hintergrundinformationen? Das gesamte Klimaschutzkonzept ist einsehbar unter quickborn.de/Klimaschutzkonzept

EINLEITUNG

Hitze, Dürre, Starkregen - der Klimawandel macht sich inzwischen auch in Quickborn deutlich bemerkbar. **Es ist dringend Zeit zu handeln! Aber wie?** Die Stadt Quickborn hat sich dieser Frage gestellt und ein Klimaschutzkonzept entwickelt. Dieses zeigt, was in Quickborn unternommen werden kann, um den Ausstoß von Treibhausgasen (THG) zu minimieren und das Klima zu schützen.

Der Prozess zur Erstellung des Klimaschutzkonzepts für die Stadt Quickborn wurde durch eine strukturierte und **enge Zusammenarbeit** zwischen verschiedenen Akteuren aus Verwaltung, Politik und der breiten Öffentlichkeit gestaltet. Unterstützt wurde dieser Prozess durch das externe Beratungsbüro BEKS Energie Effizienz.

Das Vorhaben wurde mit 75% gefördert durch die Nationale Klimaschutzinitiative (NKI) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) gemäß der Kommunalrichtlinie 4.1.8a (klimaschutz.de/kommunalrichtlinie).

Als Datengrundlage wurde eine **Treibhausgasbilanzierung** für Quickborn der Jahre 2019 bis 2021 erstellt. Basierend darauf wurden Handlungspotenziale abgeleitet und vergleichende Szenarien entwickelt.

Basierend auf einem ausführlichen Beteiligungsprozess wurde für Quickborn ein **Maßnahmenkatalog mit 21 Klimaschutzmaßnahmen** entwickelt, um dem Klimawandel aktiv zu begegnen und die Lebensqualität in der Stadt zu verbessern. Die Klimaschutzmaßnahmen erstrecken sich über die fünf Handlungsfelder:

In diesem Heft finden Sie die **Klimaschutzmaßnahmen in gekürzter Form**. Sie wollen mehr Hintergrundinformationen? Das gesamte Klimaschutzkonzept ist einsehbar unter quickborn.de/Klimaschutzkonzept

- Kommune als Vorbild
- Erneuerbare Energien
- Klimafreundliche Mobilität
- Klimaaktive Gemeinde
- Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung

Diese Handlungsfelder greifen ineinander und bieten eine ganzheitliche Perspektive, die die verschiedenen Facetten des Klimaschutzes berücksichtigt.

PRIORISIERUNG

Um die Klimaschutzstrategie zielgerichtet und nachhaltig voranzutreiben, wurden die Klimaschutzmaßnahmen in drei Prioritätsstufen gegliedert.

Stufe 1: Maßnahmen, deren Umsetzung bereits beschlossen wurde und die daher eine sehr hohe Priorität haben:

KM1	Umsetzung des Radverkehrskonzepts
EE1	Kommunale Wärmeplanung und Umsetzung
KV1	Berücksichtigung von Klimaschutz in Beschlüssen

Stufe 2: TOP 10 Maßnahmen, die in Quickborn eine hohe Umsetzungspriorität haben:

KV2	Städtebauliche Transformation
EE2	Energiebilanzkreismodell für Quickborn
NKK1	Baumpflanzung und –schutz
NKK2	Schwammstadt (Biodiversität, Umgebungsbegrünung und Entsiegelung)
KM2	Klimafreundliche Mobilitätsstrategie
KM3	Unterstützung im Ausbau der E-Ladeinfrastruktur

HANDLUNGSFELDER:

Kommune als Vorbild (KV)
Erneuerbare Energien (EE)
Klimafreundliche Mobilität (KM)
Klimaaktive Gemeinde (KG)
Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung (NKK)

mehr dazu auf der nächsten Seite



NKK3	Starkregenvorsorge
KV3	Klimaschutz in der Verwaltung verstetigen
KG1	Klimaschutz in Schulen und Kitas
KG2	Beraten, Sensibilisieren, Aktivieren

Stufe 3: relevante Maßnahmen, die zeitlich zurückgestellt werden, oder langfristig nebenher laufen:

EE3	Sanierungs- und Energiesparoffensive
EE4	Bürgerenergiegenossenschaft
KG 3	Bürgersolarberatung
KV 4	Kommunikation und Digitalisierung
KV 5	Klimafonds (Bürgerstiftung)
KV 6	Liegenschaften energetisch optimieren
KV 7	Nachhaltigkeitsstandard für die interne Beschaffung und Veranstaltungen
NKK 4	Unterstützung zur Wiedervernässung der Moorflächen

MAßNAHMENKATALOG

Die Maßnahmensteckbriefe in voller Länge finden Sie im Klimaschutzkonzept:

quickborn.de/Klima/Klimaschutzkonzept

Auf den folgenden Seiten sind die 21 Klimaschutzmaßnahmen sortiert nach den fünf Handlungsfeldern aufgeführt.

Kommune als Vorbild 7

Seite | Maßnahme |

- 8 Klimacheck für Beschlüsse
- 9 Städtebauliche Transformation
- 10 Klimaschutz in der Verwaltung verstetigen
- 11 Kommunikation & Digitalisierung
- 12 Klimafonds (Bürgerstiftung)
- 13 Sanierung der Liegenschaften
- 14 Nachhaltigkeitsstandard für die interne Beschaffung und Veranstaltungen

Erneuerbare Energien 15

Seite | Maßnahme

- 16 Kommunale Wärmeplanung & Umsetzung
- 17 Strombilanzkreismodell
- 18 Sanierungs- & Energiesparoffensive
- 19 Bürgerenergiegenossenschaft

Klimafreundliche Mobilität 20

Seite | Maßnahme

- 21 Umsetzung des Radverkehrskonzepts
- 22 Klimafreundliche Mobilitätsstrategie
- 23 Unterstützung im Ausbau der E-Ladeinfrastruktur

Klimaaktive Gemeinde 24

Seite | Maßnahme

- 25 Klimaschutz in Schulen und Kitas
- 26 Beraten, Sensibilisieren, Aktivieren
- 27 Bürgersolarberatung

Natürlicher Klimaschutz und Klimaanpassung 28

Seite | Maßnahme

- 29 Baumpflanzung & -schutz
- 30 Schwammstadt: Entsiegelung, Biodiversität & Umgebungsbegrünung
- 31 Starkregenvorsorge
- 32 Unterstützung zur Wiedervernässung der Moore

KOMMUNE ALS VORBILD

BESCHREIBUNG Die Kommune übernimmt eine Vorbildfunktion und setzt selbst Maßnahmen um, die den Klimaschutz in verschiedenen Bereichen fördern. Hierzu gehören unter anderem die nachhaltige Beschaffung von Produkten, der ressourcenschonende Betrieb eigener Liegenschaften sowie die klimaorientierte Stadtplanung und -entwicklung. Indem die Kommune selbst aktiv wird, setzt sie nicht nur ein Zeichen für den Klimaschutz, sondern gibt den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Unternehmen vor Ort ein Beispiel, dem sie folgen können.

Klimaschutzmaßnahmen

KV1

Klimacheck für Beschlüsse

KV2

Städtebauliche Transformation

KV3

Klimaschutz in der Verwaltung verstetigen

KV4

Kommunikation & Digitalisierung

KV5

Klimafonds (Bürgerstiftung)

KV6

Sanierung der Liegenschaften

KV7

Nachhaltigkeitsstandard für die interne Beschaffung und Veranstaltungen

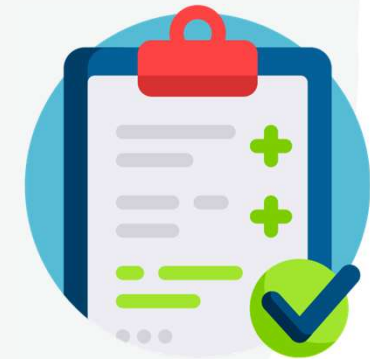
Klimacheck für Beschlüsse

ZIEL Der Klimacheck bietet Transparenz in Beschlüssen: Emissionstreiber, Einsparungsmöglichkeiten und alternative, klimafreundliche Handlungsoptionen werden transparent dargestellt und damit optimierbar. Klimaschutz wird institutionalisiert, im Verwaltungshandeln über alle Fachbereiche hinweg integriert mitgedacht und die Sensibilität für die Notwendigkeit von Klimaschutz erhöht. Die Kommune wird zum Vorbild und es entstehen positive Ausstrahlungseffekte gegenüber Wirtschaft und Bürgerinnen und Bürgern.

THG-Einsparpotenzial	● ○ ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	○ ○ ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ●

AUSGANGSLAGE Die Quickborner Ratsversammlung hat im Jahr 2020 beschlossen, dass relevante Auswirkungen auf Klima-, Umwelt- und Naturschutz aufzuführen sind. In einigen Beschlüssen finden sich bereits Angaben, aber bisher gibt es keine systematische Herangehensweise.

BESCHREIBUNG Ein Klimacheck ist ein Tool, das dabei hilft, kommunale Vorhaben von der ersten Idee bis hin zu Beschlussvorlagen einfach und zügig auf deren Klimarelevanz und Klimawirkung hin überprüfen und optimieren zu können. Es bietet eine leicht anzuwendende, nachvollziehbare und logische Herangehensweise, um Informationen als Entscheidungsgrundlage darzustellen. Die Anwendung kann z. B. als Excel-basierte Einstufung oder in Form eines webbasierten Tools umgesetzt werden. Viele Kommunen nutzen bereits einen Klimacheck, so dass eine passgenaue Variante angelehnt an bereits existierende Klimachecks entwickelt werden kann. Für eine erfolgreiche Umsetzung und Akzeptanz soll die Einführung von praxisnahen Anwendungsinformationen und Schulungen begleitet werden. Eine schrittweise Einführung kann die Umsetzung erleichtern.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Dokumentation von relevanten Auswirkungen auf Klima-, Umwelt- und Naturschutz in Verwaltungsvorlagen
- ✓ Der Klimacheck wird beschlossen und eingeführt

Städtebauliche Transformation

ZIEL Die Themenfelder Klimaschutz und Klimaanpassung sind sowohl in der Bauleitplanung als auch im städtebaulichen Masterplan der Stadt Quickborn verankert. Langfristig entwickelt sich Quickborn so zu einer nachhaltigen und klimaresilienten Stadt.

AUSGANGSLAGE Quickborn ist nachgewiesen eine Kommune mit angespanntem Wohnungsmarkt. Flächen für Klimaschutz und Klimaanpassungen stehen in steter Konkurrenz zu Vorhaben der Nachverdichtung und Neuausweisungen von benötigten Wohn- und Gewerbeflächen. Aktuell stellt die Stadt Quickborn einen städtebaulichen Masterplan auf, der sowohl Strategien für die Innenentwicklung als auch ein städtebauliches Leitbild für die Gesamtstadt und einzelne Bereiche formulieren soll. Das aufgezeigte Spannungsfeld der Flächenkonkurrenz könnte hier durch klimasensible Strategien städtebaulicher Entwicklungen gelöst werden. Der Masterplan ist dadurch wegweisend für die zukünftige städtebauliche Entwicklung und soll im ersten Quartal 2026 fertiggestellt werden. In der Bauleitplanung werden erste Ansätze für Klimaschutz und Klimaanpassung bereits innerhalb der gesetzlichen Vorgaben berücksichtigt, es fehlen jedoch abgestimmte Leitlinien, um wirkungsvoll und flächendeckend klimasensible Bauleitpläne zu erstellen und anzupassen.

BESCHREIBUNG Entscheidungen im städtebaulichen Masterplan sowie innerhalb der Bauleitplanung haben langfristige und klimarelevante Auswirkungen. Sowohl der Masterplan als auch die Bauleitplanung bieten dazu wichtige Instrumente, um Klimaschutz und Klimaanpassung auf lange Sicht in der Planung und Entwicklung der Stadt Quickborn zu integrieren. Bestandteile des städtebaulichen Masterplans sind: 1. Zielkonzept für eine verträgliche Innenentwicklung 2. Erarbeitung eines städtebaulichen Leitbilds für Quickborn 3. Städtebaulicher Rahmenplan für den Innenstadtbereich samt Teilraumlupen für Kern-Potenzialflächen. Für die Bauleitplanung sollen Leitlinien in Form einer Checkliste erstellt werden. Der Kreis Pinneberg plant die Entwicklung eines Vorschlags für Zielvorgaben einer klimafreundlichen Bauleitplanung auf Basis bestehender Beispiele, an dem die Stadt Quickborn sich orientieren kann. Zudem gibt es im Bereich der klimafreundlichen und klimaangepassten Bauleitplanung viele weitere Vorlagen, die auf die Belange Quickborns angepasst werden können.

THG-Einsparpotenzial	● ● ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ○
Wirkungstiefe	● ● ● ○



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Der städtebauliche Masterplan enthält zukunftsweisende Pläne für eine klimaangepasste und treibhausgasneutrale Entwicklung
- ✓ Erstellung einer Checkliste für die Bauleitplanung
- ✓ Klimaschutz- und Klimaanpassungsmaßnahmen in der Bauleitplanung umgesetzt

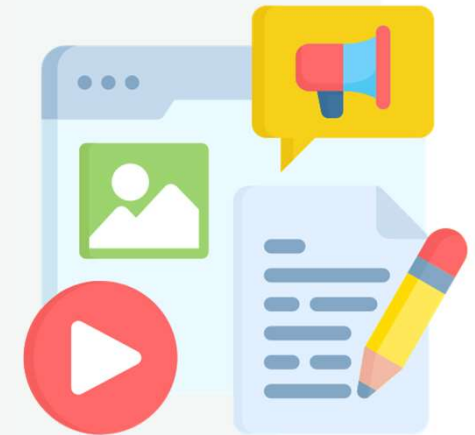
Klimaschutz in der Verwaltung verstetigen

ZIEL Klimaschutz ist als Daueraufgabe angesiedelt. Das sichert die Umsetzung und Fortschreibung des Klimaschutzkonzepts. Dadurch kann die Stadt Quickborn zukunftsorientiert agieren sowie die öffentliche Aufmerksamkeit für den Klimaschutz hochhalten.

THG-Einsparpotenzial	● ● ●
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ○ ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ●

AUSGANGSLAGE Das Klimaschutzkonzept wurde mit einer befristeten Förderstelle durch ein Klimaschutzmanagement erstellt.

BESCHREIBUNG Durch den voranschreitenden Klimawandel nehmen Aufgaben im Bereich Klimaschutz und Klimaanpassung stetig zu. Eine feste Verankerung des Klimaschutzes im Rathaus gibt sowohl der Bevölkerung als auch dem lokalen Gewerbe Planungssicherheit. Wenn die zusätzlichen personellen Mittel nicht zur Verfügung gestellt werden können, muss geprüft werden, durch welche personellen Mittel und in welchem Umfang die Maßnahmen des Klimaschutzkonzepts mit den aktuellen Ressourcen verwirklicht werden können. Durch diesen Umstand steht die Umsetzung teilweise in Konkurrenz zu anderen Aufgaben der Verwaltung, wodurch Abwägungsprozesse vorgenommen werden müssen. Die Verankerung von Klimaschutz in der Verwaltung umfasst eine klare Zuständigkeitszuweisung, wodurch die Umsetzung von Maßnahmen zum Klimaschutz gewährleistet und Einsparpotentiale sichtbar gemacht und erhöht werden. Das Controlling und die Fortschreibung der Klimaschutzmaßnahmen gehören ebenso zu den Aufgaben des Klimaschutzes wie die öffentlichkeitswirksame Kommunikation und Beteiligung in Begleitung zur Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen. Neben der Vernetzung von Akteuren in Quickborn, kann durch Vernetzungstätigkeiten auf Kreis-, Landes- und Bundesebene von einem weitreichenden Wissenstransfer profitiert werden. Durch den gezielten Einsatz von förderfähigen Klimaschutzmaßnahmen können sowohl Treibhausgase als auch Kosten minimiert werden. Für eine koordinierte Umsetzung sollten regelmäßige Abstimmungstreffen zum Beispiel im Rahmen der Lenkungsgruppe Klimaschutz eingeführt werden.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Umsetzung und Fortschreibung der Klimaschutzmaßnahmen in der Stadt Quickborn

Kommunikation & Digitalisierung

ZIEL Klimaschutz und Klimaanpassung sind zentrale Themen in der Kommunikation der Stadt Quickborn. Die Umsetzung der Maßnahmen wird öffentlichkeitswirksam begleitet, um die Vorbildfunktion der Kommune hervorzuheben und alle Beteiligten einzubeziehen. Die Kommunikation erfolgt zunehmend digital, sowohl intern als auch extern, wodurch der Papierverbrauch reduziert und der Umgang mit Ressourcen durch gezielte IT-Nutzung optimiert wird.

THG-Einsparpotenzial	● ○ ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ○ ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ○

AUSGANGSLAGE Die Verwaltung der Stadt Quickborn ist auf ein „Papierloses Büro“ umgestellt, wobei Prozesse größtenteils digital ablaufen. Videokonferenzen und mobiles Arbeiten sparen Anfahrten. Bürgerinnen und Bürger können Anträge über den Zuständigkeitsfinder Schleswig-Holstein (ZuFiSH) online stellen, wodurch Anfahrten und Papierverbrauch entfallen. Als digitale Kommunikationskanäle nutzt die Stadt die Quickborn-App, die Website und Newsletter. In sozialen Medien ist sie nicht vertreten. Zudem wird ein neues Corporate Design entwickelt, das auf der 2024 eingeführten Wort-Bildmarke basiert.



BESCHREIBUNG Um Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen, Vereine und Verbände im Bereich Klimaschutz mitzunehmen, ist eine fundierte Kommunikation notwendig. Basierend auf dem neuen CD kann ein einheitlicherer Auftritt auch in digitalen Kanälen erfolgen. Der Newsletter „Quickborner Klima-News“ wird fortgeführt und soll durch Aktionen wie ein Gewinnspiel mehr Abonnenten gewinnen. Durch den Newsletter erhalten Bürgerinnen und Bürger vier Mal im Jahr Neuigkeiten zum Klimaschutz in Quickborn und Veranstaltungshinweise sowie Tipps und Tricks, die einfach zu Hause umsetzbar sind. Klimaschutz-Themen werden weiterhin auf der Website unter der Rubrik „Klima“ zu finden sein und regelmäßig aktualisiert. Diese Inhalte sollen zusätzlich auf die Quickborn-App übertragen werden. Über diese, sowie über klassische Kommunikationskanäle, soll das Klimaschutzkonzept sowie die Umsetzung der Klimaschutzmaßnahmen öffentlichkeitswirksam begleitet werden. Zudem wird die Digitalisierung laufend optimiert, wobei auf die Verhältnismäßigkeit geachtet wird, um Klimabelastungen nicht von einem Rohstoff (Papier/Kunststoff) auf andere (u. a. Strom, Kunststoff, Seltene Erden) umzulegen. Mitarbeitende werden für einen energiesparenden Umgang mit IT-Geräten sensibilisiert, und die nachhaltige Beschaffung von IT-Geräten wird berücksichtigt.

ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Versand des Newsletters vier Mal im Jahr
- ✓ Zuwachs der Newsletter-Abonnements
- ✓ Erreichbarkeit verschiedener Zielgruppen mit Klimaschutz-Themen
- ✓ Bekanntmachung des Klimaschutzkonzepts und der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen
- ✓ Stromeinsparung durch Prozessoptimierung und optimierte Beschaffung und Nutzung von IT-Geräten

Klimafonds (Bürgerstiftung)

ZIEL Ziel ist es, regionale Projekte für Klimaschutz und Klimaanpassung zu unterstützen. Durch den Klimafonds werden finanzielle Mittel außerhalb des kommunalen Haushaltes bereitgestellt, um den regionalen Klimaschutz und die nachhaltige Entwicklung in Quickborn durch die lokale Bevölkerung voranzubringen.

THG-Einsparpotenzial	● ○ ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ○
Wirkungstiefe	● ● ● ○

AUSGANGSLAGE Der Schutz des Klimas und die Anpassung an den Klimawandel bringen viele neue Herausforderungen aber auch Potentiale, die gemeinschaftlich erarbeitet werden müssen. Insbesondere auf regionaler Ebene können dadurch Gemeinschaften gestärkt, die Lebensqualität erhöht und zukünftige Generationen geschützt werden. Für die Umsetzung lokaler Projekte braucht es finanzielle Mittel, die im kommunalen Haushalt nur begrenzt zur Verfügung stehen.



BESCHREIBUNG Ein lokaler Klimafonds ist ein innovatives Finanzierungsinstrument: Kommunen können damit zusätzliche Geldmittel für lokale Klimaschutzmaßnahmen generieren und bereitstellen. Der Klimafonds kann durch kommunale Mittel aufgebaut werden. Hauptsächlich soll er durch Spenden von Unternehmen, Privatpersonen, Stiftungen oder sonstigen Organisationen finanziert werden, die damit die Entwicklung der eigenen Region voranbringen können. Mit der Bürgerstiftung werden Projekte gefördert, die dem Klimaschutz und/oder der Klimafolgenanpassung zugutekommen. Die Projekte werden durch vorher festgelegte Kriterien ausgewählt. Beispielsweise müssen sie vor Ort in der Kommune umgesetzt werden, sind gemeinwohlorientiert und werden von öffentlichen Akteuren, lokalen Organisationen und/oder Privatpersonen umgesetzt. Die Projektauswahl erfolgt durch ein Auswahlkomitee.

ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Einrichtung des Klimafonds
- ✓ Annahme von Zuwendungen
- ✓ Verwendung der Mittel aus der Bürgerstiftung für ausgewählte Klimaschutz- oder Klimaanpassungszwecke

Sanierung der Liegenschaften

ZIEL Die Liegenschaften der Stadt Quickborn sind unter Berücksichtigung etwaiger Fördermittel energetisch saniert. Dadurch werden sowohl Treibhausgase als auch Heizkosten eingespart und die Aufenthaltsqualität erhöht.

THG-Einsparpotenzial	● ● ●
Kosten	● ● ○
Regionale Wertschöpfung	● ○ ○ ○
Wirkungstiefe	● ○ ○ ○

AUSGANGSLAGE Die Stadt Quickborn ist im Besitz von 51 Liegenschaften (Stand 2022). Durch die Umstellung der Wärmeversorgung und die energetische Sanierung einiger Liegenschaften konnten in Quickborn im kommunalen Bereich bereits Treibhausgasemissionen gesenkt werden. Der Fachbereich Liegenschaften hatte in der Vergangenheit zwei Energieberichte erstellt. Leider ist es jeweils zu einem Ausfall des Fachpersonals gekommen, so dass die Arbeiten nicht weitergeführt wurden.

BESCHREIBUNG Die Stadt Quickborn hat ein externes Energiecontrolling/-management ausgeschrieben, um einen Energiebericht über alle Liegenschaften zu erstellen. Dabei sollen alle Gebäude der Stadt Quickborn über die fünfjährige Laufzeit des Vertrages bilanziert werden. Im ersten Jahr werden 10 %, im zweiten Jahr weitere 10 % und im dritten Jahr 40 % sowie im vierten und fünften Jahr jeweils 20 % des Gebäudebestandes bilanziert. Ziel ist es, einen förderfähigen Sanierungsplan zu erstellen bzw. ein förderfähiges energetisches Sanierungskonzept. In Eigenleistung der Stadt Quickborn werden alle städtischen Liegenschaften in die im Aufbau befindliche CAFM-Software aufgenommen und monatliche Daten der Zähler eingepflegt. Zudem fließen hier alle weiteren Verbrauchsdaten mit ein. Basierend auf dem Sanierungsplan können große Sanierungsdefizite identifiziert und fundierte Entscheidungen getroffen werden, welche Sanierungsmaßnahmen möglichst effizient den Energieverbrauch der kommunalen Liegenschaften senken können und in welcher Reihenfolge diese sinnvoll umzusetzen sind. Die Vorbildfunktion der Kommune soll dabei öffentlichkeitswirksam hervorgehoben werden.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Beauftragung eines externen Energiecontrollings/-managements
- ✓ Ermittlung von kurz-, mittel-, und langfristigen Maßnahmen zur Energieeinsparung
- ✓ Einstellung und Bewilligung notwendiger Finanzmittel durch Fördermittelgeber und durch politische Beschlüsse
- ✓ Umsetzung der ermittelten Maßnahmen

Nachhaltigkeitsstandard für die interne Beschaffung und Veranstaltungen

ZIEL Bei allen Anschaffungen der Stadt Quickborn liegen klimaschonende Leitlinien zugrunde, die die Auswahl von Materialien und Dienstleistungen nicht mehr ausschließlich von dem günstigsten Kaufpreis abhängig machen, sondern eine nachhaltige und klimabewusste Entscheidung zulassen. Veranstaltungen in Quickborn werden unter Berücksichtigung eines Leitfadens für die nachhaltige Organisation ausgerichtet. So kann der Klimakurs der Stadt auch öffentlich erfahrbar werden und die Stadt Quickborn wird ihrer Vorbildfunktion gerecht.

THG-Einsparpotenzial	● ● ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ●
Wirkungstiefe	● ● ● ●

AUSGANGSLAGE In Deutschland beträgt das Volumen der öffentlichen Beschaffung im Jahr rund zwölf Prozent des deutschen Bruttoinlandsprodukts oder 250 Milliarden Euro. Auf die kommunale Ebene entfällt dabei ein Anteil von 60 %. Beschaffungen auf kommunaler Ebene haben daher erheblichen marktseitigen Steuerungscharakter und eine starke Wirkung auf die Thematik Nachhaltigkeit. In Quickborn werden bei einzelnen Beschaffungen Nachhaltigkeitsaspekte in der Beschaffung berücksichtigt. So wird z. B. innerhalb der Verwaltung überwiegend zertifiziertes Recyclingpapier verwendet. Bei Veranstaltungen wurden erste Maßnahmen, wie Mehrwegbecher und ein Spülmobil eingeführt. Jedoch gibt es keinen Handlungsleitfaden, an dem die Veranstaltungsplanung sich orientieren kann.



BESCHREIBUNG Nachhaltige Beschaffung bedeutet, die ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen über deren gesamten Lebenszyklus hinweg zu berücksichtigen. Der Lebenszyklus umfasst alle erforderlichen Prozessschritte, von der Gewinnung der Rohstoffe über die Produktion bis zur Entsorgung. Produkte und Dienstleistungen werden somit ganzheitlich betrachtet. Ziel ist neben Ressourcen- und Energieeinsparung, auch die Reduktion von Emissionen, Abfall und Kosten. Grundsätzlich ist bei der Ausgestaltung der nachhaltigen Beschaffung das Vergaberecht zu beachten. Dieses lässt die Integration von sozialen und ökologischen Aspekten in verschiedenen Phasen des Beschaffungsprozesses ausdrücklich zu. Die Leitlinien sollen in enger Zusammenarbeit mit den anwendenden Fachbereichen erstellt werden, um eine flächendeckende Umsetzung und eine hohe Akzeptanz sicherzustellen. Für Veranstaltungen soll ein separater Leitfaden entwickelt werden, der auch außerhalb der Stadtverwaltung wegweisend eingesetzt werden kann. In diesem Bereich gibt es bereits viele gute Vorlagen, die für Quickborn angepasst werden können. Der Leitfaden kann unter anderem die Themenfelder Mobilität, Energie und Klima, Catering und Abfallmanagement enthalten.

ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Beschaffungsleitlinie wird in der Beschaffung angewandt
- ✓ Höhere Anzahl von nachhaltigen Produkten, Geräten und Fahrzeugen
- ✓ Einsparung unnötiger Beschaffungen
- ✓ Einsatz des Leitfadens zur nachhaltigen Ausrichtung von Veranstaltungen innerhalb und außerhalb der Verwaltung

ERNEUERBARE ENERGIEN

BESCHREIBUNG Ein zentrales Handlungsfeld ist die Förderung erneuerbarer Energien. Neben der Reduktion des Energiebedarfes, ist der Umstieg auf Erneuerbare Energien ein entscheidender Baustein auf dem Weg zu einer treibhausgasneutralen Zukunft. Dieses Handlungsfeld umfasst sowohl die kommunale Wärmeplanung, als auch die Förderung von Bürgerprojekten und den Ausbau der entsprechenden Infrastruktur.

Klimaschutzmaßnahmen

EE1

Kommunale Wärmeplanung & Umsetzung

EE2

Strombilanzkreismodell

EE3

Sanierungs- & Energiesparoffensive

EE4

Bürgerenergiegenossenschaft

Kommunale Wärmeplanung & Umsetzung

ZIEL Eine umfassende Analyse des Status quo von Wärmeverbräuchen sowie Potentialen zur Wärmeengewinnung zeigt die nachhaltigste und sinnvollste Wärmeversorgung für Gebäude im Stadtgebiet auf. Dies dient als Grundlage für Empfehlungen bzw. zur Umsetzung von ganzheitlichen Wärmelösungen.

THG-Einsparpotenzial	● ● ●
Kosten	● ● ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ●
Wirkungstiefe	● ● ● ●

AUSGANGSLAGE Mehr als die Hälfte der Treibhausgase in Quickborn werden durch den Wärmeverbrauch ausgestoßen, der vor allem über fossile Energieträger erfolgt. Als Stadtrandkern 1. Ordnung ist Quickborn dazu verpflichtet, bis Ende 2027 eine kommunale Wärmeplanung aufzustellen. Im Dezember 2023 wurde im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen, dass ab dem 01. Quartal 2025 mit der Wärmeplanung begonnen werden soll.



BESCHREIBUNG Die Stadt Quickborn beauftragt ein externes Fachbüro mit der Erstellung der kommunalen Wärmeplanung (KWP) gemäß Bundesvorgaben. Die KWP ist ein zentrales Instrument der Wärmewende und trägt somit zur Erreichung der Klimaschutzziele auf Bundes- und Länderebene bei. Durch eine gezielte Wärmeplanung kann Quickborn effiziente Maßnahmen zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen identifizieren und umsetzen. Der fertige kommunale Wärmeplan wird veröffentlicht und enthält mindestens eine Bestandsanalyse, eine Potentialanalyse, Szenarien zur Wärmeversorgung sowie eine Handlungsstrategie und Maßnahmen.

ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Die Stadt Quickborn engagiert ein externes Fachbüro zur Aufstellung der kommunalen Wärmeplanung
- ✓ Die Stadt Quickborn hat vor Ende 2027 eine kommunale Wärmeplanung aufgestellt
- ✓ Die Stadt Quickborn und in ihr lebende Privatpersonen können aufbauend auf den Ergebnissen der kommunalen Wärmeplanung sinnvolle und nachhaltige Investitionsentscheidungen für ihre Wärmeversorgung treffen

Strombilanzkreismodell

ZIEL Der erneuerbare Strom, den die Stadt Quickborn selbst produziert, wird auch vor Ort verbraucht. Dies steigert die Nachhaltigkeit und erhöht die Energieunabhängigkeit der Stadt. Gleichzeitig erhöht sich die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Anlagen.

AUSGANGSLAGE Die Stadt Quickborn baut derzeit auf mehreren Schuldächern Photovoltaikanlagen (PV-Anlagen). Auf Neubauten und bei größeren Sanierungen besteht zudem eine PV-Pflicht, weshalb auch zukünftig weitere PV-Anlagen auf kommunalen Liegenschaften hinzukommen werden. Öffentliche Einrichtungen verbrauchen nicht zu jeder Zeit die entsprechend produzierte Menge Strom. Beispielsweise fällt in Schulen insbesondere in den Nachmittagsstunden und Sommerferien ein erheblicher Mehrertrag von Strom an, als vor Ort verbraucht werden kann.

BESCHREIBUNG Das Strombilanzkreismodell ist ein innovatives Abrechnungsmodell: überproduzierter Strom aus z. B. PV-Anlagen, Windrädern und Blockheizkraftwerken wird hierbei ins öffentliche Stromnetz eingespeist und zeitgleich (unter 15 Min.) in anderen kommunalen Liegenschaften, die keine eigene Erzeugungsanlage besitzen, genutzt. Die Stromerzeugung und der zeitgleiche Stromverbrauch in unterschiedlichen kommunalen Liegenschaften wird hierbei bilanziell miteinander verrechnet. Die Stadtwerke Quickborn werden voraussichtlich im Strombilanzkreismodell die Abrechnungsdienstleistung übernehmen. Es werden die jährlichen Verbrauchs- und Erzeugungsmengen der Liegenschaften mit sogenannten Q4-Stromzählern erfasst. Dies ermöglicht die Zuweisung und Abrechnung der erzeugten Strommenge. Die Ausnutzung des selbst produzierten Stroms erhöht sich, wodurch der gewonnene Strom nicht über Überlandleitungen transportiert werden muss. Auf geeigneten Dächern (z. B. Comenius-Schule) kann zusätzlich Strom für andere Liegenschaften (z. B. Freibad) erzeugt werden, was zu Einsparungen von Stromsteuern führt. Zudem verringert sich der Bedarf an Stromzukaufen, sodass steigende Energiepreise durch die reduzierte Menge an zugekauftem Strom weniger ins Gewicht fallen.

THG-Einsparpotenzial	● ○ ○
Kosten	○ ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ●
Wirkungstiefe	● ● ○ ○



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Der erneuerbare Strom, der vor Ort produziert wird, wird vor Ort verbraucht
- ✓ Weniger Zukauf von Strom notwendig
- ✓ Reinvestition in weitere Erzeugung Erneuerbarer Energien
- ✓ Quickborns Liegenschaften werden hauptsächlich durch selbst erzeugten erneuerbaren Strom versorgt

Sanierungs- & Energiesparoffensive

ZIEL Die Grundstückseigentümerinnen und –eigentümer, Unternehmerinnen und Unternehmer sowie Bürgerinnen und Bürger in Quickborn sind gut informiert, motiviert und befähigt, Sanierungs- und Energiesparmaßnahmen einzuleiten. Dadurch kann der Wärme- und Energieverbrauch gesenkt und der Treibhausgasausstoß für Quickborn reduziert werden.

AUSGANGSLAGE Mehr als die Hälfte der Energie in Quickborn (52 %) werden durch den Wärmeverbrauch ausgestoßen, der vor allem über fossile Energieträger erfolgt. Entsprechend hoch ist an dieser Stelle das Einsparpotential. Auch das Potential für die Erzeugung erneuerbaren Stroms durch PV-Anlagen auf Dachflächen ist in Quickborn hoch und wurde bisher zu lediglich 1,5 % ausgeschöpft. Im Solarkataster des Kreises Pinneberg können alle Quickbornerinnen und Quickborner das Solarpotential ihres eigenen Hauses einsehen.

BESCHREIBUNG Die Stadt kann den Ausbau erneuerbarer Energien und Sanierungsmaßnahmen auf verschiedene Weise unterstützen. Im Beteiligungsprozess zum Klimaschutzkonzept wurde der Wunsch nach unabhängiger Beratung deutlich. Eine regelmäßige Energieberatung im Rathaus durch den Verbraucherschutz bietet den Bürgern praxisnahe Unterstützung. Eine Energieberatung vor Ort, etwa an einem Beispielhaus (z. B. Lessingstraße, Marienhöhe), kann konkrete Umsetzungsschritte aufzeigen und Unsicherheiten abbauen. Dies kann durch eine Informationsveranstaltung wie einen Energiespaziergang geschehen, bei dem mit einer Wärmebildkamera Sanierungspotentiale gezeigt werden. Ein Positivbeispiel vor Ort fördert den Austausch und Nachahmungseffekte. Zudem könnten Informationsangebote zum Energiesparen geschaffen werden, bei denen Bürger Strommessgeräte ausleihen können, um ihren Verbrauch zu überwachen – bereits über die Stadtwerke möglich. Durch Sanierungsgebiete könnten Privatpersonen steuerliche Vorteile bei energetischen Sanierungen erhalten. Workshops und Energieseminare, etwa in den "Häusern der Natur und Geschichte", bieten praxisnahe Tipps zur Energieeffizienz. Weitere Informationen könnten zu flächenbedarfsgerechtem Wohnen wie Wohnungstausch oder (Senioren-) Wohngemeinschaften in Einfamilienhäusern verbreitet werden. Schließlich sollte das Solarkataster verstärkt beworben werden, um den Ausbau Erneuerbarer Energien und die Nutzung von Solaranlagen zu fördern.

THG-Einsparpotenzial ● ● ●

Kosten ○ ○ ○

Regionale Wertschöpfung ● ○ ○ ○

Wirkungstiefe ● ● ● ●



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Interesse und Teilnahme an Beratungsangeboten und Veranstaltungen
- ✓ Veranstaltungen und Aktionen werden durchgeführt
- ✓ Langfristig: geringerer Treibhausgasausstoß durch Wärmeversorgung
- ✓ Langfristig: höherer Anteil solarer Energie im lokalen Strommix

Bürgerenergiegenossenschaft (BEG)

ZIEL Eine Quickborner BEG gestaltet die lokale Energiewende aktiv mit, indem Bürgerinnen und Bürger der Kommune in die Planung, Finanzierung und den Betrieb von erneuerbaren Energieprojekten eingebunden werden bzw. diese eigenverantwortlich übernehmen. Dadurch soll die Eigenversorgung mit erneuerbarer Energie erhöht, die lokale Wertschöpfung gestärkt und die Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern gefördert werden. Langfristig trägt die Maßnahme zur Reduktion von Treibhausgasemissionen und zur Erreichung der Klimaziele bei.

THG-Einsparpotenzial	● ● ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ○
Wirkungstiefe	● ● ● ●

AUSGANGSLAGE Der Großteil der Energieversorgung basiert derzeit noch auf fossilen Quellen, insbesondere im Bereich der Wärme- und Stromversorgung. Hier besteht entsprechend viel Handlungsbedarf. Im Kreis Pinneberg existiert bereits eine BEG, an der sich auch ein Quickborner Modell orientieren könnte.

BESCHREIBUNG Eine Bürgerenergiegenossenschaft bietet Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit sich gemeinschaftlich für die Gewinnung Erneuerbarer Energien einzusetzen und sowohl von den wirtschaftlichen als auch klimatischen Erfolgen zu profitieren. Die BEG kann beispielsweise zum kollektiven Aufbau- und der Bewirtschaftung von PV-Anlagen, Ladeinfrastruktur, E-Mobilität, E-Carsharing oder Nahwärme beitragen. Die Stadt Quickborn kann verschieden stark die Gründung einer BEG beeinflussen. Aktiv kann sie die BEG (mit-)gründen, als Mitglied auftreten oder sich an der Gründung beteiligen. Auch eine Zusammenarbeit ist möglich, in der die Stadt nicht selbst in der BEG beteiligt ist, aber dieser die Nutzung kommunaler Flächen, wie Dachflächen, ermöglicht. Im Rahmen dieser Maßnahme sollen die Unterstützungsmöglichkeiten und der Grad der Einflussnahme der Stadt Quickborn evaluiert werden. Basierend auf dem Ergebnis soll der Aufbau oder die Unterstützung des Aufbaus einer BEG ausgeführt werden.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ In Quickborn wird eine Bürgerenergiegenossenschaft gegründet
- ✓ Bürgerinnen und Bürger beteiligen sich in der BEG
- ✓ Die BEG setzt vor Ort Projekte um

KLIMAFREUNDLICHE MOBILITÄT

BESCHREIBUNG Die Förderung einer klimafreundlichen Mobilität ist ein weiterer wichtiger Bestandteil des Klimaschutzkonzepts. Quickborn setzt auf Maßnahmen zur Stärkung des Fuß- und Radverkehrs sowie auf den Ausbau der E-Ladeinfrastruktur für Elektrofahrzeuge. Dazu gehören auch Konzepte für Carsharing und andere innovative Mobilitätslösungen, die den Individualverkehr reduzieren und umweltfreundlichere Alternativen bieten. Ziel ist es, den Verkehr umweltverträglicher zu gestalten und die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen zu verringern.

Klimaschutzmaßnahmen

KM1

Umsetzung des Radverkehrskonzepts

KM2

Klimafreundliche Mobilitätsstrategie

KM3

Unterstützung im Ausbau der E-Ladeinfrastruktur

Umsetzung des Radverkehrskonzepts

ZIEL Das beschlossene Radverkehrskonzept wird umgesetzt und weiterentwickelt, um die Attraktivität und Sicherheit des Radverkehrs in Quickborn zu stärken. Dadurch werden nachhaltige Mobilitätsformen gefördert.

THG-Einsparpotenzial	● ○ ○
Kosten	● ● ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ●
Wirkungstiefe	● ● ● ○

AUSGANGSLAGE Seit 2021 hat Quickborn ein beschlossenes Radverkehrskonzept. Die Förderung des Rad- und Fußverkehrs ist ein essentieller Baustein für eine klimafreundliche Mobilität. Als Auftakt zur besseren Sichtbarkeit des Radverkehrs wurden im Jahr 2021 Fahrradpiktogramme unter anderem im Harksheider Weg und in der Ulzburger Landstraße innerorts angebracht. Zudem wurden kontinuierlich weitere Radverkehrsanlagen (Fahrradstraßen) gebaut und saniert sowie Fahrradbügel und eine Fahrradservicestation finanziert und realisiert. Als das Radverkehrskonzept geschrieben wurde, war auch ein Radverleihsystem in Betrieb, was sich langfristig nicht tragen konnte.



BESCHREIBUNG Nach drei Jahren wurden bereits viele Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept realisiert. Es bestehen jedoch noch Handlungsbedarfe insbesondere in den Bereichen: Sicherung der Schulwege, Kommunikation und Information sowie beim Radverleihsystem. Um ein neues Leihsystem zu etablieren, müssen folglich die bisherigen Schwachstellen für eine erfolgreichere Umsetzung evaluiert werden. Die Verkehrssicherheit und Befahrbarkeit der Radverkehrsanlagen sind entscheidend für die erfolgreiche Umsetzung des Radverkehrskonzeptes. Die Berücksichtigung von Radverkehrsanlagen in Bebauungsplänen unterstützt die städtebauliche Verankerung eines attraktiven Radwegenetzes. Der Umstieg aufs Rad bringt mehrere positive Synergieeffekte mit sich. Er erhöht die regionale Nachfrage und fördert diesen Wirtschaftszweig. Zudem werden das körperliche Wohlbefinden und der Gesundheitszustand der Radelnden gesteigert. Durch die Reduzierung von Verkehrslärm und Abgasen profitieren alle Bürgerinnen und Bürger.

ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Anpassung des Konzeptes
- ✓ Umsetzung der Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept
- ✓ Aufbau eines Radverleihsystems
- ✓ Bau weiterer Fahrradstraßen
- ✓ Umsetzung von Maßnahmen zur Sicherung der Schulwege
- ✓ Steigerung der Radnutzung

Klimafreundliche Mobilitätsstrategie

ZIEL Ergänzende Angebote aus Carsharing, Radleihsystem sowie einem erweiterten ÖPNV-Angebot durch beispielsweise Rufbusse werden zusammengedacht, sodass eine flächendeckende klimafreundliche Erreichbarkeit in Quickborn ermöglicht wird.

THG-Einsparpotenzial	● ● ○
Kosten	● ● ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ●

AUSGANGSLAGE In verschiedenen Bereichen wird bereits klimafreundliche Mobilität gefördert (Radverkehrskonzept, Ladesäulen, Ausbau der S-Bahn), eine kombinierte flächendeckende Betrachtung hat bisher aber nicht stattgefunden.

BESCHREIBUNG Der auf fossilen Kraftstoffen basierende Verkehr trägt momentan maßgeblich zu den Treibhausgasemissionen in Deutschland bei. Auch in Quickborn sind die Auswirkungen des Verkehrstroms hoch, insbesondere durch den Autobahnabschnitt der A7. Aber auch durch das stetige Bevölkerungswachstum steigt der Park- und Verkehrsdruck.

Die Stadt Quickborn fördert daher den Ausbau klimafreundlicher Mobilitätsformen. Wichtig ist, dass diese ergänzend zueinander betrachtet werden, um den Mobilitätsansprüchen gerecht zu werden und eine tatsächliche Entlastung des fossilen motorisierten Individualverkehrs bieten zu können. Neben dem laufenden Ausbau der S-Bahn und der Ausweitung des Fuß- und Radverkehrs sollen Carsharing und eine Verstärkung des ÖPNV durch (autonome) Shuttles oder Rufbusse dazu beitragen. Auch auf Kreisebene ist die Umsetzung von Carsharing-Stationen geplant, wovon Quickborn möglicherweise profitieren kann. Gegebenenfalls ist hierfür die Erstellung eines Verkehrsrahmenplans sinnvoll.

Die Verkehrsangebote sollen öffentlichkeitswirksam und zentral z. B. in der Quickborn-App einsehbar sein und ineinandergreifen. So soll z. B. die S-Bahnfahrt mit einem Leihfahrrad oder Rufbus fortgesetzt werden können, ohne dass dafür ein hoher Organisationsaufwand der Verkehrsteilnehmenden erforderlich ist.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Ausbau von Mobilitätsoptionen wie Carsharing, Radleihsystem, Rufbus, Ladesäulen o. ä.
- ✓ Dadurch flächendeckendere Erreichbarkeit durch Alternativen des fossilen motorisierten Individualverkehrs
- ✓ Abdeckung und Erreichbarkeit verschiedener Zielgruppen

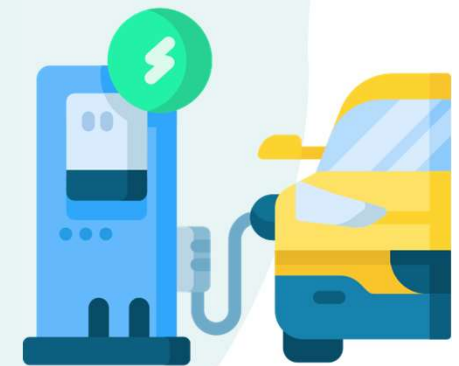
Unterstützung im Ausbau der E-Ladeinfrastruktur

ZIEL Ziel ist die Förderung der Attraktivität von E-Fahrzeugen: Dafür weist die Stadt Quickborn sowohl im innerstädtischen Bereich als auch in Bereichen der Mehrfamilienhausbebauung eine attraktive E-Ladeinfrastruktur auf, die die Anschaffung und Nutzung von E-Fahrzeugen begünstigt.

THG-Einsparpotenzial	● ● ○
Kosten	● ● ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ●

AUSGANGSLAGE Aktuell sind in Quickborn mehr als 1.500 E- oder Hybridautos zugelassen (Stand Nov. 2024). Geladen werden können diese in Quickborn und Ellerau an acht Ladesäulen mit insgesamt 46 Ladepunkten (Stand 2023). Die Verwaltung prüft derzeit Schritte zum weiteren Ausbau der öffentlicher E-Lade-Infrastruktur.

BESCHREIBUNG Der motorisierte Verkehr muss bis 2045 klimaneutral betrieben werden. Um das zu erreichen, ist die E-Mobilität der größte Hebel. E-Fahrzeuge werden jedoch flächendeckend nur angeschafft, wenn die Nutzung auch praktikabel und umsetzbar ist. In Gebieten mit Einzelhausbebauung können E-Fahrzeuge direkt auf dem Grundstück geladen werden. Der Fokus der Stadt Quickborn liegt daher auf dem innerstädtischen Bereich sowie Wohnquartieren und Mehrfamilienhäusern. Ziel der Stadt ist es nicht, selbst E-Ladesäulen zu bauen und zu betreiben, sondern den Ausbau zu lenken und gegebenenfalls zu unterstützen.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Anstieg an E-Ladesäulen im öffentlichen Bereich
- ✓ Anstieg zugelassener E-Autos in Quickborn

KLIMAAKTIVE GEMEINDE

BESCHREIBUNG Klimaschutz ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die nur durch das Engagement aller Akteure gelingen kann. In diesem Handlungsfeld geht es darum, die verschiedenen Gruppen in Quickborn zu motivieren und zu informieren, damit sie sich aktiv am Klimaschutz und an der Anpassung an die Folgen des Klimawandels beteiligen. Dies schließt die Bürgerinnen und Bürger ebenso ein wie Unternehmen, Schulen und Vereine. Mit einer Vielzahl von Informations- und Beteiligungsangeboten wird eine breite Beteiligung gefördert, um auf allen Ebenen – von der Kommune bis hin zu jeder einzelnen Person – Veränderungen anzustoßen. Klimaschutz wird so zu einem gesellschaftlichen Leitbild.

Klimaschutzmaßnahmen

KM1

Klimaschutz in Schulen und Kitas

KM2

Beraten, Sensibilisieren, Aktivieren

KM3

Bürgersolarberatung

Klimaschutz in Schulen und Kitas

ZIEL Kinder und Jugendliche werden durch Bildung und Beteiligung auf die Herausforderungen durch den Klimawandel vorbereitet und werden befähigt, mit diesen umzugehen.

AUSGANGSLAGE Kinder und Jugendliche sowie nachkommende Generationen werden exponentiell stärker mit den Auswirkungen des Klimawandels konfrontiert sein. Dies spiegelt sich noch nicht hinreichend in der Schulbildung wieder.

BESCHREIBUNG Insbesondere bei großen gesellschaftlichen Herausforderungen wie dem Klimawandel, ist es essentiell, dass Kinder und Jugendliche einen Umgang lernen und Handlungsmöglichkeiten und Lösungen aufgezeigt bekommen. Im Bereich der Information und Beratung sollen die bestehenden Informationskanäle ausgebaut werden, beispielsweise durch den Kinder- und Jugendbeirat, die Schülervertretung sowie Klimaschutz-AGs. Zusätzlich soll Infomaterial zu neuen PV-Anlagen auf Schuldächern bereitgestellt und die Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Oberstufe verstärkt werden. Zur Beteiligung und praktischen Erprobung von Klimaschutzmaßnahmen können Gemeinschaftsgärten an Schulen eingerichtet werden, die von Lerninhalten begleitet werden. Ein Klimaaktionstag an Schulen z. B. mit Aktionen, Workshops und Infoständen kann den Kindern und Jugendlichen das Thema näherbringen. Lesungen und Kreativwettbewerbe an Kitas und Grundschulen regen die Auseinandersetzung zusätzlich an. Sobald fertiggestellt, werden Leitfäden zur nachhaltigen Veranstaltungsorganisation und Beschaffung ebenso wie Informationen zu überregionalen Bildungsprojekten zur Verfügung gestellt. Um Anreize zu schaffen, sind Energiesparmodelle wie "fiftyfifty" an Schulen und Kitas vorgesehen, bei denen die Institutionen einen Teil der eingesparten Energiekosten als Prämie behalten können. Es sollen Anreize zur Reduzierung der "Elterntaxis" geschaffen werden, beispielsweise durch sichere Fuß- und Radwege und Beteiligungsaktionen. Die Umstellung auf ökologische Lebensmittel in der Schul- und Kitaverpflegung unterstützt direkt die ökologische Landwirtschaft und ermöglicht die praktische Auseinandersetzung von Kindern und Jugendlichen mit der Thematik. Für diese Maßnahme gibt es eine Förderrichtlinie (Stand 2024).

THG-Einsparpotenzial	● ● ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ●



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Kinder und Jugendliche werden an der Gestaltung der Maßnahme beteiligt
- ✓ Kinder und Jugendliche setzen sich mit Thematiken des Klimawandels auseinander und lernen Lösungen und Handlungsmöglichkeiten kennen

Beraten, Sensibilisieren, Aktivieren

ZIEL Durch Beratungs-, Sensibilisierungs- und Aktivierungsformate der Stadt Quickborn werden Akteure in klimapositiven Handlungen unterstützt und übernehmen Verantwortung. Klimaschutzziele werden dadurch gemeinsam und effektiver erarbeitet.

AUSGANGSLAGE Die direkten Gestaltungsmöglichkeiten der Kommune sind begrenzt. Klimaschutz ist daher als Gemeinschaftsaufgabe zu verstehen, in der neben der Kommune auch Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine und Verbände Verantwortung übernehmen. Die Kommune kann diese Akteure in ihrem Handeln unterstützen, indem sie für die Themen Klimaschutz und Klimaanpassung sensibilisiert, Beratung anbietet und aktiviert.

BESCHREIBUNG Wichtige Beratungsangebote insbesondere auch für Unternehmen, wären Energieberatung, Informationen zu Fördermöglichkeiten sowie zu Photovoltaik, B-Plan-Regelungen, Biodiversität, Versiegelungsgrad und Begrünung. Weiterhin wäre die Erstellung von Informationsmaterialien für Teamevents zu Klimaschutzthemen denkbar. Zur Anreizsetzung könnte ein Unternehmenswettbewerb mit Auszeichnungen eingeführt werden, der nachhaltige Initiativen belohnt. Zudem könnten im Rahmen des Unternehmensfrühstücks der Wirtschaftsförderung Unternehmen zu Klimaschutzthemen vernetzt werden. Im März 2025 planen Klimaschutzmanagements Schleswig-Holsteinweit einen „Klimathon“ als Gemeinschaftsaktion. Finanziert durch die Kreise, können Bürgerinnen und Bürger an einem Wettbewerb teilnehmen und per App Punkte für klimafreundliches Verhalten sammeln. Weitere mögliche Formate sind ein Klimaaktionstag, an dem Aktionen zu Klimaschutz und Klimaanpassung koordiniert werden oder ein Klima-Tisch zum Austausch von Vereinen, Verbänden, Bürgerinnen und Bürgern mit dem Klimaschutzmanagement, um Multiplikationseffekte zu nutzen. Ein generationsübergreifender Austausch über klimafreundliche Lebensweisen könnte ebenfalls gefördert werden. Ergänzend könnte ein Projekt zur umweltfreundlichen Mobilität unterstützt werden - etwa eine Einkaufshilfe mit Fahrrädern oder Lastenrädern, bei der Einwohnende ihre Mitmenschen unterstützen. Die Ausprägungen dieser Maßnahme sollen abgestimmt auf aktuelle Bedürfnisse und Fragestellungen entwickelt werden, um Unsicherheiten zu nehmen und zum aktiven Mitmachen anzuregen.

THG-Einsparpotenzial	● ● ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ●



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Interesse und Teilnahme an den Aktionen/ Formaten
- ✓ Aktive Einbringung der Teilnehmenden
- ✓ Umsetzung eigener Projekte z. B. durch den Klima-Tisch oder Unternehmen

Bürgersolarberatung

ZIEL Geschulte Bürgerinnen und Bürger beraten ihre Mitmenschen ehrenamtlich, unabhängig und neutral zur Installation von PV-Anlagen.

AUSGANGSLAGE Das Potential für die Erzeugung erneuerbaren Stroms durch PV-Anlagen auf Dachflächen ist in Quickborn hoch. Unter Abzug der Flächen, die bereits durch Photovoltaik- und Solarthermieanlagen belegt sind, ergibt sich ein technisches PV-Erzeugungspotenzial von ca. 191 GWh/a bzw. 353.318 kWp (Stand Juli 2023). Bisher wurden bereits PV-Anlagen mit einer Leistung von 5.511 kWp installiert. Damit sind bisher etwa 1,5 % des Potenzials ausgeschöpft. Der Wunsch nach unabhängigen Beratungsangeboten wurde im Beteiligungsprozess zum Klimaschutzkonzept deutlich hervorgehoben.

BESCHREIBUNG Für eine Bürgersolarberatung wird interessierten Bürgerinnen und Bürgern eine Schulung zur ehrenamtlichen, unabhängigen und neutralen Beratung ermöglicht. Die geschulten Personen bieten dann kostenfreie Bürgersolarberatungen im Rahmen ihrer zeitlichen Möglichkeiten an. Die Beratenden führen in der Regel persönliche Gespräche vor Ort, unterstützt durch Telefonate, E-Mails oder Video-Konferenzen, um die Ziele der interessierten Privatpersonen und geeignete Solaranlagenlösungen zu besprechen. Basierend auf diesen Gesprächen werden unterschiedliche Anlagengrößen und Konzepte vorgeschlagen. Prognosen zu Ertrag und Investition werden im Rahmen der Beratung ebenfalls erstellt, die als fundierte Entscheidungsgrundlage für die Einholung von Angeboten bei Handwerksbetrieben dienen. Bereits die Schulung weniger Personen kann über Multiplikationseffekte innerhalb der Kommune zu einer weitläufigen Verbreitung von Wissen und praktischen Handlungsmöglichkeiten führen. Diese Form der „Solaren Nachbarschaftshilfe“ wird bereits in vielen Kommunen, beispielsweise in Henstedt-Ulzburg, erfolgreich praktiziert. Das Konzept der Bürgersolarberatung wurde vom gemeinnützigen Verein MetropolSolar entwickelt, die auch Schulungen in diesem Bereich anbieten.

THG-Einsparpotenzial	● ● ○
Kosten	○ ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ○ ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ○



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Anzahl teilnehmender Bürgerinnen und Bürger an der Schulung
- ✓ Anzahl Beratungsgespräche
- ✓ Langfristig: Anteil solarer Energie im lokalen Strommix

NATÜRLICHER KLIMASCHUTZ & KLIMAANPASSUNG

BESCHREIBUNG Die natürliche Umgebung Quickborns und ihre Ökosysteme spielen eine entscheidende Rolle im Klimaschutz. Ökosysteme wie Wälder, Moore und Gewässer bieten wichtige Dienstleistungen, darunter die Speicherung von Treibhausgasen, die Regulierung des Wasserhaushalts und die Verbesserung der Luftqualität. Im Rahmen dieses Handlungsfeldes werden Maßnahmen ergriffen, um diese natürlichen Ressourcen zu schützen und zu stärken. Die Stadt Quickborn verfolgt mit diesem Handlungsfeld mehrere strategische Maßnahmen zur Förderung der Klimaresilienz und Lebensqualität ihrer Bürgerinnen und Bürger.

Klimaschutzmaßnahmen

NKK1

Baumpflanzung- & schutz

NKK2

Schwammstadt Entsiegelung, Biodiversität und Umgebungsbegrünung

NKK3

Starkregenvorsorge

NKK4

Unterstützung zur Wiedervernässung der Moore

Baumpflanzung und -schutz

ZIEL Durch den Erhalt alter Bäume und die Pflanzung neuer Bäume wird CO₂ gebunden, die Biodiversität gefördert, das Mikroklima reguliert und dadurch der Erholungswert und die Lebensqualität gesteigert.

AUSGANGSLAGE Baumpflanzungen im Stadtgebiet werden wiederkehrend vorgenommen, es ist jedoch zunehmend schwierig, geeignete Standorte zu identifizieren. Eine Arbeitsgruppe mit Beteiligung aller Fraktionen hat die Einführung einer Baumschutzsatzung diskutiert, ein konsensfähiger Vorschlag konnte nicht erzielt werden.

BESCHREIBUNG Baumpflanzungen und Baumschutz sind entscheidend für den Klimaschutz in Quickborn, da Bäume CO₂ speichern, die Biodiversität fördern und das Mikroklima regulieren. Diese Maßnahmen verbessern nicht nur die Umwelt, sondern auch die Lebensqualität der Menschen in der Stadt. Die größte Herausforderung ist das Finden nachhaltiger Standorte, die frei von dauerhaft notwendiger Infrastruktur (Leitungen, Kanäle etc.) sind. Die Stadt Quickborn erstellt daher ein Stadtbaumkonzept, in dem geeignete Standorte für die Pflanzung neuer Bäume identifiziert und auf dessen Basis Baumpflanzungen umgesetzt werden. Zudem sollen Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen zu Baumpflanzungen auf privaten Grundstücken animiert werden (z. B. durch die Kreisförderung zur Baumpflanzung, Bildungsarbeit zu Vorteilen von Baumpflanzungen wie der Verschattung, Kühlungseffekten, der CO₂-Aufnahme etc.). Blühpoller oder Bäume in 30er-Zonen können durch Anwohner-Patenschaften umgesetzt, Pflanzaktionen fortgesetzt werden. Alte Bäume speichern durch ihre Größe und ihr Alter mehr CO₂ als junge Bäume und betreiben effizientere Photosynthese, was ihre Fähigkeit zur Kohlenstoffspeicherung erhöht. Sie bieten Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten. Sie verbessern die Luftqualität, regulieren den städtischen Wasserhaushalt und verhindern Bodenerosion und tragen dadurch zur Stabilität des Ökosystems bei. Daher sind sie von großem Wert für Umwelt-, Klima- und Naturschutz und sollten geschützt werden. Die Kommunikation zu Hintergründen und zur aktuelle Rechtslage zum Schutz von Bäumen soll verstärkt werden.

THG-Einsparpotenzial	● ○ ○
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ○
Wirkungstiefe	● ● ○ ○



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Erhalt möglichst vieler alter Bäume (sowohl öffentlich wie auch privat)
- ✓ Identifizieren neuer nachhaltiger Pflanzstandorte
- ✓ Pflanzungen neuer Bäume (sowohl öffentlich wie auch privat)

Schwammstadt

Entsiegelung, Biodiversität und Umgebungsbegrünung

ZIEL Quickborn wird zur Schwammstadt, indem Flächen entsiegelt und wieder begrünt werden. Zudem soll die Biodiversität erhalten und gestärkt werden. Durch die vermehrte Entsiegelung und Begrünung wird der Hitzebelastung entgegengewirkt und für Starkregenereignisse vorgesorgt. Begrünte Flächen verbessern das Stadtklima und bieten zahlreiche Möglichkeiten, die Artenvielfalt und Klimaanpassung zu fördern.

AUSGANGSLAGE Im Siedlungsraum wird das Niederschlagswasser in großen Teilen abgeleitet. Dieses wird nach Pufferung über das Entwässerungsnetz in die Vorfluter abgeleitet. Die Gewässer sind zunehmend ausgelastet, die Pufferflächen können es nicht mehr abfedern. In Trockenperioden fehlt zudem in Siedlungsgebieten zunehmend Wasser, wodurch Grünbereiche zusätzlich bewässert werden müssen.

BESCHREIBUNG Zentrale Elemente eines Schwammstadtansatzes sind intensiv bepflanzte Gründächer, Entsiegelungen und die so genannte Stärkung der Blau-Grünen-Infrastruktur. Durch eine hohe Biodiversität wird CO₂ gespeichert, natürliche Ressourcen, wie Wasser- und Nährstoffkreisläufe stabilisiert und Klimaresilienz erhöht. Der Beitritt zum Landschaftspflegeverein Kreis Pinneberg e.V. ermöglicht den Zugang zu Fachwissen der nachhaltigen Landschaftspflege. Die Anlage von Grün- und Blühwiesen würde Lebensräume für Insekten schaffen und die Versickerung von Regenwasser fördern. Eine Umstellung auf ein naturnahes Grünflächenmanagement ist ebenfalls sinnvoll. Quickborn könnte ein Pflegekonzept entwickeln, das naturnahe Flächen fördert und bestehende aufwertet, während das Personal aus- und weitergebildet wird. Über Grünpatenschaften können Bürgerinnen und Bürger in das Projekt eingebunden werden. Bewirtschaftungsauflagen für verpachtete Flächen stärken die Artenvielfalt und verbessern die Wasserretention. Die Schaffung von Naturoasen trägt zur klimatischen Abkühlung bei und diese können ergänzend als Bildungsräume dienen. Ein Beschluss zur giffreien Kommune kann helfen, chemische Pflanzenschutzmittel zu vermeiden. Beratungen zur Gartengestaltung und Kooperationen für Privatpersonen und Unternehmen können weitere positive Effekte haben. Zusätzlich kann Quickborn den Biotopverbund stärken und Flächen gezielt entsiegeln, um die Versickerung von Regenwasser zu fördern und die Resilienz der Stadt gegenüber klimatischen Herausforderungen zu erhöhen.

THG-Einsparpotenzial	● ○ ○
Kosten	○ ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ● ●
Wirkungstiefe	● ● ○ ○



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Verankerung von Biodiversität, Umgebungsbegrünung und Entsiegelung in den Prozessabläufen der Stadt Quickborn durch politische Beschlüsse
- ✓ Umsetzung der angegebenen Maßnahmen

Starkregenvorsorge

ZIEL Quickborn wird resistenter gegenüber Starkregenereignissen. Die Stadt kann auch hohe Wasseraufkommen („Jahrhundertregen“) kurzfristig puffern und so die Sicherheit der Einwohnenden erhöhen.

THG-Einsparpotenzial	● ○ ○
Kosten	● ● ●
Regionale Wertschöpfung	● ○ ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ○ ○

AUSGANGSLAGE Starkregenereignisse nehmen in Folge des Klimawandels spürbar zu. Neben Maßnahmen für den Klimaschutz sind entsprechend auch Anpassungsmaßnahmen vorzunehmen, um die negativen Auswirkungen von Starkregenereignissen abzumildern. Die Stadt arbeitet derzeit an eigenen Starkregenhinweiskarten, um Risikogebiete und Handlungsbedarfe zu identifizieren. Über innerörtliche Polderflächen (Trockenbecken) soll das Wasser abgeleitet werden. Erschwerte Bedingungen sind durch den großflächigen Salzstock unter Quickborn gegeben. Zusätzliche Versickerung wird in diesem Gebiet aus Sicherheitsgründen unterlassen.

BESCHREIBUNG Starkregenereignisse können weder verhindert noch vollständig abgefangen werden. Umso wichtiger ist ein durchdachter Umgang mit den bestehenden Risiken. Das Management umfasst Maßnahmen der Risikovermeidung, Vorsorge und Nachsorge. Dazu gehören auf administrativer Ebene die Risikoanalyse und -bewertung, die Identifikation und Ausweisung von Risikogebieten sowie die Erstellung von Notfallplänen. Städtebaulich müssen Notwasserwege und Rückhalteräume berücksichtigt, zusätzliche Speicherräume vorgesehen sowie Bauvorhaben in gefährdeten Gebieten vermieden werden. Insbesondere im innerstädtischen Bereich um die Marktstraße und Kieler Straße müssen zusätzliche Anpassungen zur Ableitung und wo möglich, Entsiegelungen vorgenommen werden. Sanierung und technische Anpassung sind in der öffentlichen Kanalisation, Frei- und Grünflächen sowie an Straßen und Wegen vorzunehmen. Zusätzliche Maßnahmen zur Starkregenvorsorge sind die in NKK2 aufgeführten Maßnahmen zur Schwammstadt. Neben den Eingriffen der technischen und natürlichen Starkregenvorsorge ist auch eine verhaltenswirksame Umsetzung von Bedeutung. Hierzu zählen die Aufklärung und Vorbereitung sowie schnelle Reaktion auf kurzfristige Warnungen. Dies schließt die Informationsverbreitung für Bürgerinnen und Bürger, bezogen auf bauliche und natürliche Präventionsmaßnahmen sowie auf das Verhalten im Ernstfall ein.



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Minimierung der Schäden
- ✓ Minimierung der Betroffenheit von Einwohnenden
- ✓ Sicherung kritischer Infrastruktur auch bei hohem Wasseraufkommen

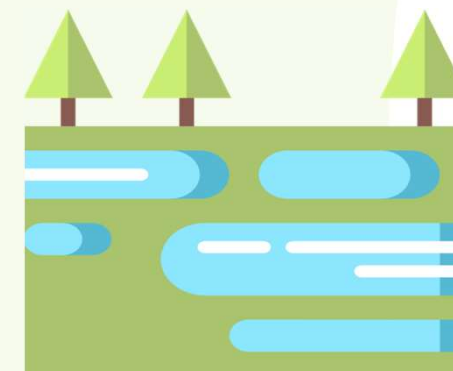
Wiedervernässung der Moore (Unterstützung)

ZIEL Mit Unterstützung der Stadt Quickborn werden die unter Naturschutz stehenden Moorflächen des Holm Moores und des Himmel Moores Stück für Stück wiedervernässt und leisten so einen wichtigen Beitrag zum Klimaschutz als effektive Treibhausgasenken.

AUSGANGSLAGE Moore spielen eine zentrale Rolle im Klimaschutz, indem sie Kohlenstoff speichern und Treibhausgasemissionen reduzieren. Sie nehmen CO₂ aus der Atmosphäre auf und verbessern die Wasserqualität, während sie Überschwemmungen vorbeugen. Moore bieten zudem Lebensraum für viele Arten und fördern die Biodiversität, was die Natur widerstandsfähiger gegen den Klimawandel macht. In Quickborn befinden sich das Himmelmoor sowie Teile des Holm Moores. Beide Moore wurden durch intensive Landwirtschaft und Siedlungstätigkeiten stark beeinträchtigt. Beide Moore stehen unter Naturschutz. Seit den 1990er Jahren gibt es Bemühungen, das Himmelmoor zu renaturieren. Seit Ende der 1970er Jahre wird versucht, das Holm Moor wieder in einen naturnäheren Zustand zurückzusetzen. Ziel ist es, den heutigen Rest des Holm Moores, der nur noch etwa 35% der ursprünglichen Ausdehnung ausmacht, zu erhalten, zu schützen und soweit wie möglich zu renaturieren.

BESCHREIBUNG Die Moore unterliegen nicht der Verwaltung durch die Stadt Quickborn, sondern durch die Stiftung Naturschutz. Dennoch kann sie die Wiedervernässung unterstützend begleiten. Informationsformate werden von der Stadt begleitet und so eine schnellere Durchführung von Vernässungsmaßnahmen begünstigt. Auch der Ankauf von Moorflächen durch die Stadt Quickborn kommt einer schnelleren Umsetzung zugute. Durch Maßnahmen der Flurbereinigung kann die Stadt Quickborn sich ebenfalls für die vereinfachte Renaturierung der Moore einsetzen. Für Quickborn bedeuten der Erhalt und die Renaturierung der Moore nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern auch eine Verbesserung der Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger durch die Schaffung von Erholungsräumen und die Förderung von nachhaltigem Tourismus. Die Investition in den Schutz von Mooren kann langfristig Kosten sparen und die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel erhöhen. Es soll zudem geprüft werden, inwiefern die Wiedervernässung von Moorflächen eine Ausgleichsmaßnahme darstellen kann und in welcher Form eine bilanzielle Darstellung für die Kommune sinnvoll ist.

THG-Einsparpotenzial	● ● ●
Kosten	● ○ ○
Regionale Wertschöpfung	● ● ○ ○
Wirkungstiefe	● ● ● ○



ERFOLGSINDIKATOREN

- ✓ Durchführung von Veranstaltungen zur Vernetzung
- ✓ Beginn von weiteren Vernässungsmaßnahmen
- ✓ Lückenschluss der stadteigenen Flurstücken durch Flächenankauf